

geschrieben, und wohl nicht eigenhändig, mit Ausnahme vielleicht des Kreuzes. Der Bulgarenkönig auf derselben Seite heisst nicht Georg, wie della Torre glaubt und dadurch in Schwierigkeiten geräth, da ein solcher nicht bekannt ist. Der Name Georg stand vielmehr schon früher da, und der diese Notiz und zugleich die auf der folgenden Seite aufzeichnete, schrieb um diesen Namen herum, und setzte das Zeichen $\cdot$, um die Leser zu leiten, was della Torre übersah. Er heisst also Michael, und ist gewiss derselbe Bogoris, der sich zuerst 861 taufen liess und da den Namen Michael erhielt. Derselbe der dies schrieb, hat auch auf der gegenüberstehenden folgenden Seite den Namen des Bulgaren geschrieben, der mit seiner Familie zuerst und also noch vor König Michael 'in hoc monasterio venit'; ein Beweis mehr, dass keineswegs alle Notizen autograph und ganz gleichzeitig sind. Auf derselben Seite ganz unten steht 'Johannes imperator et uxor eius Tecla' (?), worunter della Torre den 968 gekrönten Joh. Zimisce versteht. Nur ist schwer zu begreifen, wie er so spät mitten zwischen diese vielen Namen an einer ganz engen Stelle sich sollte eingeschoben haben, während weiterhin im Buche noch so viel Platz war. F. 11. 'Domenico episcopo' ist sehr unbestimmt; della Torre weiss keinen anderen, als einen von Olivolo, um 866; denn die späteren des Namens passen nicht zu der Schrift. F. 12. '† domno Karolo imperatore . domno liuttuardo episcopo' ist wieder von einer schönen Hand, und kann schon deswegen nicht Autograph beider sein; auch passt die italienische Form nicht für den Kaiser, welcher kein anderer als Karl der Dicke sein wird, wie della Torre schon bemerkt; der Bischof ist Karls Erzkaplan, der Bischof von Vercelli. F. 162'. 'Teudmari pontificis', der einzige Patriarch von Aquileja, der in der Hs. vorkommt (wenn es überhaupt der, und nicht eben ein anderer Bischof ist) bestieg den Stuhl 850. Er beweist, dass die Namen nicht chronologisch nach einander eingetragen sind, da die späteren Karl der Dicke und Johannes und König Michael soviel früher stehen. Auch er ist kein Autograph, da er mit allen Nebestehenden von einer Hand geschrieben ist. F. 179. 'Artuin episcopus' hält della Torre für den von Piacenza, 1122; das ist aber wegen der Hand s. IX unmöglich. Italienische Namen sind fast gar keine darin; die Langobardischen haben fast alle, mit verhältnissmässig seltener Ausnahme, die harte Form mit p, aber am Ende ist schon sehr häufig die Italisirung sichtbar in dem angehängten e, während die Endung o nur selten vorkommt.

Was von einer Hand geschrieben ist, habe ich immer in einer Zeile geschrieben, während in der Hs. die Namen sehr durch einander geworfen sind. Bisweilen ist eine Anzahl